

Bezirk Obernburg auf den Spuren der Vergangenheit

Hartmut Schmitt stellte den Mechenharder Hügelgräberweg vor – »Zum Vergessen zu schade«

Erlenbach-Mechenhard. Statt zur Herbsttagung haben sich die Vorsitzenden der Wandervereine vom Spessartbund im Bezirk Obernburg zu einer gemeinsamen Wanderung im September getroffen. Hartmut Schmitt, der Initiator des Hügelgräberweges in Mechenhard, gab der Gruppe einen Einblick in die Entstehung des interessanten Wanderweges. Spuren der Besiedlung von der Altsteinzeit bis zu den Kelten waren in den hier vorkommenden Hügeln zu finden. Leider wurden die Hügelgräber zum großen Teil schon in der Vergangenheit ausgeräumt, so dass viele Funde verschwunden sind.



Führung für die Spessartbund-Wanderer auf dem Hügelgräberweg in Mechenhard.

Aber in mühsamer Kleinarbeit haben Hartmut Schmitt und seine Helfer Grabhügel vermessen lassen, Genehmigungen eingeholt, mit Fachleuten gesprochen, Gräber rekonstruiert und alte Geschichten und Bilder gesammelt. Dabei waren die erzählten Fakten und Infos über das Leben und die Gräberkultur vor über 2000 Jahren genauso beeindruckend wie die Entstehung des Hügelgräberweges.

»Zum Vergessen zu schade« ist der Untertitel des Weges, und dem konnten die teilnehmenden Wandervereine

nur beipflichten. Neben Funden und Hinweisen ab der Jungsteinzeit finden sich auch aus der jüngeren Geschichte Hinweistafeln auf dem Weg. Das Fundament der Flugwacht, die hier während des Zweiten Weltkrieges stationiert war, wurde nachgestellt. Über den Galgen aus dem Mittelalter finden sich weitere Informationen.

Die Wandervereine aus dem Gau-Obernburg waren begeistert von der interessanten Führung und von den schönen Aussichten, die man vom Waldrand

aus auf Streit und Mönchberg hatte. Danach ging es auf einer gemeinsamen Wanderung nach Schmachtenberg zur Abschlusseinkkehr und zum gemütlichen Ausklang. Dabei gab es ausreichend Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen, sich über Ereignisse in den Vereinen auszutauschen und sich weiter zu vernetzen. Beim nächsten Treffen im Frühjahr stehen aber wieder Sitzungsthemen im Vordergrund, hoffentlich bei ähnlich großem Interesse.

Text und Foto: Christl Orzikowski

Wanderfreunde Großauheim markieren Wanderwege in Hanau um

Rotes Dreieck und Hessenweg 2 kehren auf Originalstrecke zurück

Hanau-Großauheim. Die Wanderfreunde Großauheim haben in Abstimmung mit dem Spessartbund die Markierung der wichtigen Zubringerwege »Rotes Dreieck« und »Hessenweg 2« angepasst. Grund für die Rückverlegung war die Wiedereröffnung der Alten Mainbrücke zwischen Großauheim und Klein-Auheim.

Die Wanderwege »Rotes Dreieck« und Hessenweg 2 dienen als wichtige Wanderstrecken von Schloss Steinheim zum

Neuwirtshaus in Großauheim, wo die überregionale Birkenhainer Straße beginnt. Aufgrund der zeitweisen Sperrung der Alten Mainbrücke musste die Route auf Klein-Auheimer Seite über die Limesbrücke und die Depotstraße umgeleitet werden. Diese provisorische Umleitung wurde nun vollständig zurückgebaut und alle alten Markierungen wurden entfernt.

Text: Frank Görge

Foto: Wanderfreunde Großauheim



Am 12. November 2025 trafen sich Peter Priess (rechts) von den Wanderfreunden Großauheim und Jürgen Fleßenkämper, Regionalmanager Wegenetz des Spessartbundes, auf der Klein-Auheimer Seite der Brücke, um die Streckenführung zu markieren.

Wanderfreunde Hain beschließen das Wanderjahr 2024/2025

Laufach-Hain. Am Sonntag, dem 7. Dezember 2025, trafen sich etwa 25 Wanderfreunde an der Linde in Hain zu einer Wanderung über die »Holzgeigerrunde« zum Wanderheim. Die Gruppe bestand aus Kindern und Erwachsenen, die das für den Winter eher milde Wetter nutzten, um gemeinsam dem Nikolaus entgegenzuwandern.

Am Gelände der Wanderfreunde angekommen, beteiligten sich die Kinder und Erwachsenen zunächst an einer besonderen Aktion: Sie hängten Futter für die Wildtiere an die Bäume und Sträucher rund um das Wanderheim. Diese sinnvolle und naturverbundene Geste dient dazu, die heimischen Tiere in der kalten Jahreszeit zu unterstützen und gleichzeitig das Bewusstsein gegenüber der Umwelt zu stärken.

Im Anschluss fand die Advents- und Auszeichnungsfeier im weihnachtlich geschmückten großen Raum des Wanderheims statt. Bei Kaffee und Kuchen sowie herzhaften Schmankerln wurde dann der Nikolaus empfangen. Für die jüngsten Gäste hatte er kleine Geschenke dabei, während die Erwachsenen mit Mandarinen und Nüssen bedacht wurden. Gemeinsam wurden klassische Adventslieder gesungen und eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen. Diese regte zum Innehalten und Nachdenken an und erinnerte

an die Bedeutung der Adventszeit. Bei der anschließenden »Zwölferehrung« durch die Wanderwartinnen Petra Zschiedrich und Kirsten Zentgraf wurden 16 Mitglieder ausgezeichnet. Hans Zentgraf ist mit 60 Wanderjahren der Spitzenreiter, gefolgt von Manfred Dombrowski mit 59 Wanderjahren. Im abgelaufenen Wanderjahr konnte sich Manfred Dombrowski besonders hervorheben: Mit insgesamt 17 absolvierten Wanderungen und einer Gesamtstrecke von 106 Kilometern sicherte er sich den begehrten Wanderpokal.

Besonders erfreulich war in diesem Jahr, dass nach längerer Zeit wieder fünf Kinder/Jugendliche für ihre Teilnahme an Vereinsaktivitäten durch Jugendleiter Severin Willig ausgezeichnet wurden – ein Zeichen für die erfolgreiche Nachwuchsförderung im Verein. Zum Abschluss gab Wolfgang Ascherfeld mit einer Foto-Präsentation einen Rückblick auf die Touren des Wanderjahres 2024/2025.

Text und Fotos: Ulrike Willig



Der Nikolaus teilt Geschenke aus.

Verantwortlich für die vier Seiten »Nachrichten aus dem Spessartbund«:

Spessartbund e.V. (Gerrit Himmelsbach), Treibgasse 3, 63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021/15224, Fax: 06021/21494

E-Mail: geschaeftsstelle@spessartbund.de • www.spessartbund.de

Die vier Seiten der Nachrichten finden Sie auch auf unserer Homepage unter:
<https://spessartbund.de/nachrichten-og/>



Ehrung der Hörsteiner Wanderer (von links: P. Hochstein, E. Hildebrandt, E-G. Lachmann, M. Thoma, N. Thoma, N. Müller, B. Lachmann, M. Müller, B. Thiel, A. Nimbler, S. Rosenberger.

Im Pfälzerwald, an der Bergstraße und im Vorspessart

Ehrung der Hörsteiner Wanderer

Alzenau-Hörstein. Das von Höhepunkten und gemeinschaftlichen Erlebnissen geprägte Jahr 2025 begann mit einer Neujahrstour um Hörstein. Wie immer war das traditionelle Lakefleisch-Essen im Februar ein großer Erfolg und brachte viele Mitglieder und Freunde zusammen.

Weitere Höhepunkte waren die Mehrtagestour durch den Pfälzerwald, die allen die Schönheit der Natur näherbrachte, die Besichtigung der Grube Wilhelmine in Sommerkahl sowie die Tour zur Seltenbachschlucht nach Klingenberg. Auf dem Endemannweg in Goldbach gab es beeindruckende Ausblicke ins Aschaff- und Afferbachtal. Abschließend war der Besuch des Weihnachtsmarktes in Heppenheim an der Bergstraße mit einer geschichtlich geführten Tour zur Starckenburg ein schönes Erlebnis.

Mit wöchentlichen Mountainbike-Touren waren die Radfahrer des Vereins äußerst aktiv. Ebenfalls unternahmen die Senioren zahlreiche Ausflüge, was die Vielfalt und Inklusivität des Vereins eindrucksvoll unterstreicht. Während der diesjährigen Weihnachtsfeier wurden zahlreiche Mitglieder für ihre Teilnahme an zwölf oder mehr Wanderungen geehrt.

Im kommenden Jahr feiert der Verein ein Fest zum 50-jährigen Bestehen am 25. und 26. Juli 2026 mit Livemusik, köstlichen Speisen und einem vielfältigen Rahmenprogramm. Dort wird am 25. Juli das Bundesfest des Spessartbundes stattfinden.

*Text: Sabine Hildebrandt
Foto: Wanderverein Hörstein*



Erste Pause an der Otto-Bergmann-Hütte.

Überraschende Schneewanderung beim Spessartbund

Schöllkrippener Wanderer durchstreifen den winterlichen Spessart

Schöllkrippen. Die traditionelle »Wanderung zwischen den Jahren« der OG Schöllkrippen überraschte in diesem Jahr mit einer zauberhaften Schneelandschaft. Unter der Leitung der Wanderführer Helge Wittig und Anne Rauscher machte sich die Gruppe am Vormittag des 30. Dezember von Schöllkrippen aus auf den Weg Richtung Kleinkahl. Von der Anhöhe des Reuschbergwaldes bo-

ten sich herrliche Ausblicke, während die Sonne ideale Wanderbedingungen schuf. An der Otto-Bergmann-Hütte legten die Wanderer ihre einzige Rast ein. Glühwein, Kaffee sowie Lebkuchen und Plätzchen sorgten für gute Stimmung, auch wenn die Kälte bald zum Weiterlaufen drängte. Unterwegs zeigte der 1. Vorsitzende Gerhard Stühler die Stelle der einstigen »Schöllkrippener

Burg«. Schon bald war der rauchende Schornstein der Rodberghütte zu sehen, wo Michael von Raesfeld den Kamin angeheizt hatte. Eine rundum gelungene Wanderung: etwa zwölf Kilometer Bewegung an der frischen Luft, nette Gespräche und ein wunderbarer Wintertag, von dem alle zufrieden nach Hause zurückkehrten.

Text und Foto: Sabine Tucker

Hösbacher Wanderer trotzen Sturmtief Elli

Lakefleisch-Essen am Mühlstück gut besucht

Hösbach. Es muss kalt sein, wenn das traditionelle Lakefleisch auf den Tisch kommt, am besten trockene Schneekälte. Damit konnte Petrus am Samstag, dem 10. Januar, nicht dienen.

Doch unverdrossen wurde die Hösbacher Freizeitanlage »Am Mühlstück« gegen Schneeregen wetterfest gemacht, ein Lagerfeuer angezündet und ein hervorragender heißer Apfelwein ausgetrennt.

So fanden sich ab 12 Uhr viele Wanderfreunde und Fans ein, rückten zusammen und machten es sich gemütlich. Über 100 Portionen, geliefert von der Metzgerei Häuser, fanden dankbare Abnehmer.

Danke den ehrenamtlichen Spechten, die einen schönen Winter-Nachmittag für die Gemeinschaft ermöglichten.

Text und Foto: Gerrit Himmelsbach



Gute Stimmung – gut geschützt gegen den Schneeregen.

Sonnige Herbstwanderung im Hafenhlohtal

Verein der Spessartfreunde 1880 Aschaffenburg auf Tucholskys Spuren

Rothenbuch. »Dies ist eine alte Landschaft, die gibt es gar nicht mehr, hier ist die Zeit stehen geblieben. Wenn Landschaft Musik macht, dies ist ein deutsches Streichquartett.« So schwärmte Kurt Tucholsky 1927 bei seinem Besuch im Hafenhlohtal. Am Samstag, dem 22. November 2025, lud der Verein der Spessartfreunde 1880 Aschaffenburg zu einem rund 20 Kilometer langen Wanderkurs durch das idyllische Hafenhlohtal ein. 41 Wanderinnen und Wanderer folgten der Einladung. Bei frostigem, aber sonnigem Wetter erkundete die Gruppe auf urigen Wegen eines der beliebtesten Ausflugsziele im Spessart. Ausgangspunkt der Tour war der Maria-Stern-Platz in Rothenbuch. Vorbei am Schloss mit seiner bewegten Geschichte führte der Weg über den Hasenstab-, Panorama- und Spessart-



Am Bohlensteg im Hafenhlohtal.

weg 1 zum Niklaskreuz. Nach dem Bommig- und Eichsee erreichte die Gruppe die Lichtenau. Von dort ging es über einen erst im Oktober neu angelegten Wanderwegeabschnitt zum Bohlensteg. Entlang der Hafenhlohr, über den Ahlmichdamm und den Mühlenweg, trat die Wandergruppe schließlich den Rückweg nach Rothenbuch an.

Text und Foto: Petra Seipel

Traditionelle Taschenlampen-Wanderung

Kinder funkeln mit den Sternen um die Wette

Bischbrunn-Oberndorf. Auch in diesem Jahr durfte die alljährliche Advents-Wanderung des Oberndorfer Wandervereins nicht fehlen. Trotz aller Tradition blieb nicht alles beim Alten – die Wanderung verlief komplett anders.

Doch der Nikolaus kannte wohl auch diesen Weg, der plötzlich mit seinem leuchtenden Baum wie aus dem Nichts erschien und kleine Überraschungen verteilte. Über das trockene Wetter erfreuten sich alle beim gemütlichen Ausklang am Wanderheim und stimmten sich am Feuer mit vielen Leckereien und netten Gesprächen auf den Advent ein.

Text und Foto: Julia Englert

Eine gute Nachricht für den Wandertourismus

DWV und DTV begrüßen Bund-Länder-Initiative zur Reduzierung von Haftungsrisiken bei Wanderwegen

Berlin. Der Dachverband des Spessartbundes, der Deutsche Wanderverband (DWV), und der Deutsche Tourismusverband (DTV) begrüßen, dass Bund und Länder im Rahmen der Ministerpräsidentenkonferenz am 4. Dezember 2025 in Berlin einen entscheidenden Schritt zur Reduzierung von Haftungsrisiken in Wäldern und anderen öffentlich zugänglichen Erholungsräumen vereinbart haben. Beide Verbände hatten sich in den vergangenen Wochen intensiv dafür eingesetzt, dass diese Reform endlich umgesetzt wird – und sehen in der nun geplanten gesetzlichen Klarstellung einen längst überfälligen Durchbruch. Hierzu haben sie sich mit einer Resolution mit dem Titel »Für den Erhalt der Wanderinfrastruktur – Reform des Bundeswaldgesetzes jetzt!« an die Bundes- sowie Landesministerien für Land- und Forstwirtschaft gerichtet.

Die Anpassungen sollen zu mehr Rechtssicherheit führen, bürokratische Lasten verringern und den Zugang zur Natur weiterhin niedrigschwellig ermöglichen. Aus Sicht der Verbände ist es von zentraler Bedeutung, dass die angekündigten Gesetzesänderungen nun zügig und wie vorgesehen bis spätestens 31. Dezember 2026 in Kraft treten.

»Mit den gesetzlichen Anpassungen werden endlich rechtliche Klarheiten geschaffen. Das ist besonders für unsere vielen Ehrenamtlichen, die mit viel Engagement vorhandene Wanderinfrastruktur wie Sitzgelegenheiten,

Informationstafeln oder Wegweiser im Wald pflegen und ausbauen, eine gute Nachricht. Wandern ist Deutschlands beliebtestes Freizeitangebot und ein wichtiger Wirtschaftsfaktor – besonders im ländlichen Raum. Damit das auch so bleibt, müssen die geplanten Anpassungen der Haftungsrisiken jetzt zügig bis Ende nächsten Jahres umgesetzt werden«, sagt Dr. Bernd Hartmann, Geschäftsführer des DWV.

Am 4. Dezember 2025 haben sich die Bundesregierung und die Länder im Rahmen der Ministerpräsidentenkonferenz in Berlin auf eine umfassende föderale Modernisierungsagenda verständigt. Ziel dieser Agenda ist es, Staat und Verwaltung in Deutschland grundlegend zu erneuern, bürokratische Hürden abzubauen, Verfahren spürbar zu beschleunigen und staatliche Strukturen effizienter zu gestalten.

Ein wesentlicher Teil der Agenda betrifft die Reduzierung von Haftungsrisiken im Gemeingebrauch von Gewässern, Wäldern und bei der Nutzung unentgeltlicher und zulassungsfreier öffentlicher Einrichtungen z. B. Parkanlagen. Diese sollen künftig gesetzlich ausdrücklich als Nutzung »auf eigene Gefahr« festgeschrieben werden. Die Haftung für Verkehrssicherungspflichten wird dabei auf grobe Fahrlässigkeit und Vorsatz beschränkt. Hierfür sind Änderungen im Bundes- und Landesrecht vorgesehen.

Pressemitteilung von DWV und DTV vom 8. Dezember 2025